



Eine Gemeinschaft bergischer Künstler zeigt ihre Werke derzeit im Kulturhaus Zanders. (Foto: Volkmann)

# Das Licht der Rose festhalten

## Ausstellung im Kulturhaus Zanders mit vielen Facetten

Von BERND F. HOFFMANN

**BERGISCH GLADBACH.** Ich möchte das Licht festhalten“, erklärt Viola Francke. Sie setzt diesen Wunsch künstlerisch um. Um ihrem Lieblingsthema mehr Ausdruck zu verleihen, widmet sie sich der Ölmalerei und der Bleistiftzeichnung.

Bei der Ölmalerei verwendet sie die altmeisterliche Lasurtechnik, um den Bildern Tiefenlicht zu verleihen. Durch zahlreiche überlagerte Schichten entstehen Kunstwerke mit reizvollen Nuancen. Besonders Rosen haben es ihr angetan, aus der eine wahre Blütenkunst entsteht. „Ich nehme vor dem Malen die Rose und halte sie ins Licht“, erklärt Francke. Die Motive beginnen

durch das Sonnenlicht zu leuchten. „Und genau das sollen die Ölbilder einfangen“, so Francke.

Zu sehen sind Viola Franckes Werke neben den Bildern und Skulpturen von acht weiteren Künstlern in der aktuellen Ausstellung der „artler“ im Kulturhaus Zanders.

Bei den „artlern“ handelt es sich um eine Künstlergemeinschaft, die im Juli 2010 von den bergischen Künstlerinnen Carolina Alonso und Beatrix Rey gegründet wurde. Natürlich sind auch die Gründungsmitglieder vertreten.

Carolina Alonso präsentiert unter anderem ein laszives Porträt von Marilyn Monroe mit dem Titel „Sieht er mich?“. Kräftige Farben dominieren

die künstlerischen Studien über eine Flamenco-Tänzerin für Alonso ein Symbol der Bergierde.

Beatrix Rey beweist mit ihren Skulpturen, wie aus hölzernen Fundstücken ausdrucksvolle Kunstwerke entstehen. Dem Surrealismus hat sich Mechtild Horatz verschrieben. Ihre augenzwinkernden Acrylbilder beeindrucken beim Porträt des einsamen Laptop-Users in dem Bild „Ohne Netz“ und dem ironischen „Endlich Sonne“. Der Titel führt den Inhalt ad absurdum. Statt helle Sonne sieht der Betrachter dunkle Wellen, die ein kleines Segelboot verschlingen.

Eine interessante Metapher auf die Vergänglichkeit gelingt

René Rau mit „Das Rätsel des Lebens“. Zwei Totenschädel mit Kerzen auf dem kahlen Haupt betrachten einen Embryo in der Glaskugel. Dazu bietet die Ausstellung, die sich keinem bestimmten Schwerpunktthema widmet, auch noch Werke von Sylvia Dölz, Regina Lehrkind, Gaby Steinbach und Barbara Wokurka. Auch diese Perlen warten darauf, bei der künstlerischen Schatzsuche im Kulturhaus Zanders gehoben zu werden.

**Die Ausstellung** ist noch bis zum 22. Dezember im Kulturhaus Zanders, Hauptstraße 267-269 in Bergisch Gladbach, zu sehen.

**Öffnungszeiten:** dienstags, donnerstags und sonntags von 17 bis 20 Uhr.